

Schützengilde feiert Ewigen Jahrtag

Festgottesdienst in der Karmelitenkirche und Festzug – Einst von Simon Höller gestiftet

Zahlreiche Mitglieder von Schützenvereinen aus Stadt und Landkreis haben sich am Sonntag mit Bürgermeister Dr. Albert Solleder zum „Ewigen Jahrtag“ getroffen. Dieser „Ewige Jahrtag“ der Schützengilde Straubing ist immer einhergehend mit einem Gottesdienst. Am Sonntag war die Karmelitenkirche das Ziel der Schützen.

Die Schützengilde wurde 1255 von der freien Stadt Straubing gegründet, um sich mit Hilfe bewaffneter Bürger gegen Angriffe von außen zu schützen. Was anfangs noch eine Zweckvereinigung war, hat sich zum ältesten Verein Straubings weiter entwickelt. Am Weißen Sonntag ist es seit 1663 Tradition, den von Simon Höller gestifteten „Ewigen Jahrtag“ zu begehen.

Die Geschichte vom ungläubigen Apostel Thomas diente Pater Sunny als Grundlage für seine Predigt. Gewaltig setzten zu Beginn die Blasinstrumente von Adi Speiseder und den Straubinger Musikanten ein. Begleitet von feinem Orgelspiel. „Lobet den Herrn.“ Und zum Abschluss „Gehet hin in Frieden“.



Der Festzug in der Simon-Höller-Straße auf dem Weg zum Schützenhaus.

Fotos: Wilfried Schaffrath

Mit dem Bayerischen Defilirmarsch zum Hagen

Die Musikanten spielten „Großer Gott wir loben dich“. Der dem Gottesdienst folgende Festzug bewegte sich über den Stadtplatz und natürlich der Simon-Höller-Straße zum Schützenhaus. Kirchenmusik wechselte zu Marschmusik, als sich die Schützen zum Festzug aufstellten. Viele benachbarte und befreundete Vereine aus dem Gäu gaben mit ihren prachtvollen Fahnen dem Festzug die entsprechende Länge. Mit dem Bayerischen Defilirmarsch zog man ins Schützenhaus am Hagen ein.

Hier fand der „Ewige Jahrtag“ seine Fortsetzung. Dort hörte man dann eine ganz andere Musik. Die Musik, die man ansonsten von Adi Speiseder hört und für die man ihn schätzt. Damit ein Verein einen Ewigen Jahrtag in diesem Rahmen abhalten kann, genügen nicht nur die eigenen Mitglieder zur Teilnahme, sondern auch andere Vereine und Gäste. Dafür dankte und begrüßte Artur Wintermeier, erster Schützenmeister der Gilde, die Sektionschützenmeisterin Silvia Weiß, die Sportschützen aus Bogen, die Edelweißschützen aus Perkam, die Abordnung der BSG Stadtwerke,

die Donauschützen Straubing, die Gäubodenschützen Straubing und die Jungschützen Aiterhofen. Mit dabei auch die Schützenmeister sowie Gauschützenkönig Uli Schuster. Wintermeiers Gruß galt den Ehrenmitgliedern der Gilde und dem tags zuvor gewählten neuen Vorstand der Schützengilde, wie den dritten Schützenmeister Ralf Zedler und Schriftführerin Anita Wintermeier.

Tradition, Freundschaft und Zusammenhalt

In Vertretung von OB Markus Pannermayr sprach Bürgermeister Dr. Albert Solleder ein Grußwort. Solleder, der erstmalig Gast bei der Schützengilde war, ging auf die lange Geschichte ein, die geprägt sei, von Tradition, Freundschaft und Zusammenhalt.

Der Bürgermeister lobte diese große Tradition des Ewigen Jahrtags und Simon Höllers in seinem Grußwort, der zu seiner Zeit auch



Bürgermeister Dr. Albert Solleder (Mitte), erster Schützenmeister der Gilde Artur Wintermeier (rechts), Ehrengast Hans Artmann von der Arco-Brauerei (links) und die weiteren Vorstandsmitglieder Ralf Zedler (2.v.l.) und Anita Wintermeier.

Bürgermeister in Straubing war und diesen Jahrtag zu Ehren der „abgelebten Herrn Schützen“ ins Leben gerufen hatte. Seit dieser Zeit hat die Schützengilde Straubing die Tradition aufrechterhalten am Weißen Sonntag die Kirche zu

besuchen und anschließend mit einem Festzug das Schützenhaus aufzusuchen. Diese gewachsene Tradition zu erhalten gehe nur mit Menschen, die bereit sind, dieses zu tun und Verantwortung zu übernehmen, so der Bürgermeister. - wil